



56. Grundschule

Schule mit musisch - kreativer Prägung



Schulprogramm 2013

1. Präambel
2. Leitbild – Allgemeine pädagogische Grundorientierung
3. Elemente schulischer Qualität und deren aktuelle Umsetzung
4. Musisch - kreative Prägung Ziele und Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung
5. Evaluation – Kriterien der Überprüfbarkeit

1. Präambel

Die 2010 sanierte 56. Grundschule befindet sich in Trachau, am nördlichen Stadtrand von Dresden, auf einem großen Gelände mit altem Baumbestand. Die Wohnumgebung strahlt Ruhe und eine angenehme Atmosphäre aus. In wenigen Minuten gelangt man ins Stadtzentrum oder in das große Waldgebiet der Jungen Heide.

In unserem Haus werden etwa 300 Schüler der Klassenstufe 1-4 (dreizügig) von 16 Lehrern unterrichtet. Am Nachmittag werden die Kinder in drei Horten betreut..

Infolge eines Schulversuches konnten wir uns zu einer musisch-kreativen Grundschule mit Flötenunterricht in den Klassenstufen eins und zwei profilieren.

2. Leitbild – Allgemeine pädagogische Grundorientierung

Musisch-kreative Bildung ist der Leitfaden unserer pädagogischen Arbeit. Sie ist im besonderen Maße bei der Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder förderlich.

Durch „Lernen mit allen Sinnen“ sollen Begriffe und Zusammenhänge emotional und erlebnisorientiert verinnerlicht werden. Dabei sind die Vermittlung von Werten, das Herausbilden von Kompetenzen sowie das Lernen lernen zielführend.

Das musisch-kreative Tätigsein regt die Herausbildung von Eigenschaften wie Lernwille, Phantasie, Konzentrationsfähigkeit und Kreativität sowie sozialer Kompetenzen wie Selbständigkeit, Toleranz, Umgangsformen und Kommunikationsfähigkeit an.

Durch die frühzeitige Auseinandersetzung mit Musik, Tanz, Wort, Darstellung und bildnerischem Gestalten werden künstlerische Fähigkeiten sowie ethisch-moralische und ästhetische Grundwerte auf der Grundlage des allgemeingültigen neuen Lehrplans ausgeprägt.

Im Ergebnis der internen und externen Evaluation sind die Rhythmisierung des Tagesablaufes und das Förderkonzept zu überarbeiten.

3. Elemente schulischer Qualität und deren aktuelle Umsetzung

3.1. Unterricht:

Methodische Vielfalt und abwechslungsreiche Unterrichtsformen, um den Lernstoff differenziert zu vermitteln (Frontalunterricht, offener Unterricht, Arbeit an Stationen, Wochenplan, Werkstattarbeit, Förderunterricht)

Arbeit mit allen Sinnen (Experimentieren)

Nutzen von Angeboten außerhalb der Schule (Exkursionen, Theater, Konzerte, Kino, ADAC-Verkehrsschulung, Zusammenarbeit mit Pädagogin des Tierkundemuseums, Besuch in der Bibliothek Pieschen, Besuch von Ausstellungen im Hygienemuseum und anderer öffentlicher Einrichtungen)

Neue Rhythmisierung des Unterrichts ab 8/2013 (kein Klingelzeichen, Blockunterricht, Pausen werden nach den Bedürfnissen der Kinder eingelegt)

Musikalisches Konzept im Anhang und unter 4.(Erarbeitung Musical)

Durchführung von sportlichen Wettkämpfen (Sportfest, Hochsprung mit Musik, Völkerballturnier, Crosslauf)

Regelmäßige Fortbildung der Lehrerschaft - Fortbildungskonzept

3.2. Außerunterrichtliche Angebote:

Hortbetreuung – siehe 3.4. Kooperationen

Die schuleigenen Arbeitsgemeinschaften sind vorwiegend musisch- kreativ ausgerichtet. (z. Bsp. Chor, Theater)

Weihnachtsmarkt, Aufführung von Theaterstücken und Konzerten

Mathematikolympiade, Lese- oder Schreibwettbewerb und Lesenächte

3.3. Traditionen

- Schuleinführungsfeier (Klassenstufe 2)
- Begrüßung aller Schüler zum 1. Schultag auf dem Hof und Eröffnung mit einem gemeinsamen Lied (SL)
- Auftrittsmöglichkeiten zum Tag der offenen Tür mit Weihnachtsmarkt für alle Kinder und Talente

- Treppensingen aller Klassenstufen in der Weihnachtszeit (Musikverantwortliche)
- Schul- und Sonderkonzerte
- Präsentation der Ergebnisse des Unterrichts oder der Arbeitsgemeinschaften
- Auftritt Lehrer zum letzten Schultag Halbjahr oder Weihnachtsferien
- Projektcircus Sperlich – 2006, 2010, 2014 und alle 4 Jahre (SL)
- thematische Landheimfahrt der Schule alle zwei Jahre im Wechsel, Teilnahme freiwillig

3.4. Kooperationen

Unserer Grundschule sind drei Horteinrichtungen angeschlossen. Im Schulhaus werden am Nachmittag ca. 130 Kinder im „Trachenhort“, im Kinderhaus „Wilma“ etwa 120 Kinder und im „Kinderhaus an der Apostelkirche“ 40 Kinder betreut. Mit allen drei Einrichtungen sind in den Kooperationsvereinbarungen die Ziele, Vorhaben, Hausaufgaben, die Information und Verantwortlichkeiten geregelt.

Durch die bevorstehende Schließung der „Wilma“ wird die Unterbringung fast aller Hortkinder im Schulhaus langfristig mit allen Beteiligten bis 2015 vorbereitet.

In jeder Klasse werden pro Schuljahr zwei Elternversammlungen vom Elternsprecher und Klassenleiter organisiert. Der Klassenleiter berät und informiert die Eltern nach individuellem Bedarf, mindestens in einem persönlichen Elterngespräch pro Halbjahr.

Der Elternrat und die Schulkonferenz tagen mindestens einmal im Halbjahr. Schulleitung und Schulelternsprecher beraten sich regelmäßig.

Um den Kontakt zu den Fachlehrern besser zu ermöglichen, gibt es für die Eltern zwei Fachlehrersprechtage im Schuljahr.

Die Kinder können über den Schülerrat ab Klasse 2 das Schulleben mitbestimmen.

Im Schulvorbereitungsjahr kooperieren wir mit sechs Kindergärten regelmäßig. Mit allen Einrichtungen sind in den schriftlichen Vereinbarungen die Ziele, Vorhaben, und Verantwortlichkeiten geregelt.

Mit den weiterführenden Bildungseinrichtungen 56. Mittelschule und Pestalozzi-Gymnasium besteht eine langjährige Zusammenarbeit.

Der Förderverein der Schule unterstützt und fördert das musisch- kreative Konzept.

4. Musisch – kreative Prägung Ziele und Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung

Eine Steuergruppe, die sich aus den Verantwortlichen der Bereiche Kunst, Musik und inhaltliche Arbeit sowie der Schulleitung zusammensetzt, leitet und lenkt den Prozess der Profilierung ab dem Schuljahr 2013/14.

4.1. Musisch – kreative Prägung im Unterricht

4.2. Qualität

4.3. Raum für mehr Kreativität

4.4. Öffentlichkeitsarbeit

4.1. Musisch – kreative Prägung im Unterricht

- Ist Unterrichtsprinzip in möglichst allen Fächern
- Vernetzung von musisch - kreativen Unterrichtsfächern wie Musik, Flöte, Deutsch, Kunst und Werken
- Erarbeitung gemeinsamer Projekte in diesen Fächern
- Flötenunterricht Klasse 1 und 2 (siehe Qualität)
- Fortführung der Förderung in Klasse 3/4 in musisch- kreativen Arbeitsgemeinschaften
- Musikalisches Veranstaltungskonzept - Anhang

4.2. Qualität

- Flötenunterricht:
 - Kein professioneller Instrumentalunterricht
 - Wecken von Freude am Musizieren
 - Einbeziehung aller Kinder
 - Schaffung von Erfolgserlebnissen für alle Kinder
 - Differenzierung in zwei Gruppen, ab Kl.2 Flöte/ Orff- Gruppe
 - Fortbildung Flötenlehrer
- Gemeinsames Lied zum Start in den Tag, mögl. oft flöten zur Übung für alle Kinder in Kl. 1 & 2 sowie Fortführung und Festigung in den Klassenstufen 3 & 4 (alle Klassenleiter und Fachlehrer, außer Sport)
- Alle Kinder üben mit!
- Auftrittsmöglichkeiten für alle aber auch für besonders talentierte Kinder (AG-Leiter)
- Eine Veranstaltung oder Aufführung pro Schuljahr im Rahmen der Klasse (Klassenleiter)
- 1. Dienstberatung im Monat beginnt mit einem Lied.

4.3. Raum für mehr Kreativität

- Mehr Freiräume und Zeit für individuelles Arbeiten ermöglichen und nutzen
- Viele Unterrichtsfächer in einer Hand (SL)
- Hohen Anteil an Blockunterricht planen (SL)
- Bibliothek für die Kinder immer zugänglich; Verantw. – Fr. Gebhard, Fr. Elsner
- langfristig - Lehrplanthemen mehr mit Kindern planen
- mehr forschen und Ergebnisse präsentieren

4.4. Öffentlichkeitsarbeit

- Aktualisierung Schulportrait - Schulleitung
- Betreuung der Homepage (Frau Artel- lfd.)
- Schaukasten und Informationstafeln im Haus
- Ausgestaltung Klassenzimmer, Fensterflächen und Schulhaus (Kl.-ltr., Fr. Kötitz und Kunstlehrer)
- Vernissage
- Auftritte in sozialen Einrichtungen (KiTA, Pflegeheim etc. – AG-Leiter)
- Informationen an Eltern durch Schul- und Klassenleitung
- Höhepunkte durch Plakate in KiTa, Horten und Wohngebiet bekannt geben

4.5. Rhythmisierung

- Die Rhythmisierung des gesamten Tagesablaufes wird im Zusammenhang mit dem Rückzug der benachbarten Mittelschule, der Erweiterung unserer Grundschule, den geplanten Änderungen im Hort (Wilma) und der bevorstehenden Vierzügigkeit (Schulentwicklungsplan 2012) überarbeitet.
- Mit Beginn des Schuljahres 2013/ 14 werden die Unterrichts- und Pausenzeiten optimiert und geändert.
- Die Schulkonferenz beschließt im Juli 2013 langfristig die Änderung des Unterrichtsbeginns von 7.30 Uhr auf 8.00 Uhr im Jahr 2015/ 2016.

5. Evaluation – Kriterien der Überprüfbarkeit

Die Ergebnisse unserer Arbeit, nach dem oben genannten Leitbild sind an folgenden Kriterien messbar:

- Vergleich durch Kompetenztests
- Resonanz weiterführender Schulen
- Zufriedenheit der Eltern, Kinder und Lehrer (Befragungen 4jährig)
- jährliche Ermittlung des Erfüllungsstandes von Teilbereichen (Juni/ Juli) sowie der sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen für das folgende Schuljahr (Vorbereitungswoche und erste Schulkonferenz)
- externe Überprüfung mit Moderatorin von außen – 4 bis 5jährig